

Neues Erfahrung !

Schilf – ein durchsetzungsstarkes Gras

Um große Bestände zu bilden, arbeitet das Gras mit verschiedenen Tricks. Die Samen können sowohl mit Hilfe des Windes als auch schwimmend neue Flächen erobern.



Eine einzelne Pflanze kann durch bis zu 20 m lange Ausläufer und sich wiederbewurzelnde liegende Halme große Bestände bilden. In der Hauptwachstumszeit kann ein einzelner Halm bis zu 3 cm am Tag wachsen!

Die Grüne Keiljungfer – eine seltene Libelle

Die Großlibelle hält sich gern an Uferbereichen auf, die nicht durch Bäume beschattet werden. Die Männchen bevorzugen Halme und Zweige die ins Wasser ragen als Sitzwarten. Die räuberischen Larven verbringen 3-4 Jahre unter Wasser wo sie Fischbrut oder Kaulquappen gefährlich werden.



Der Weißstorch –
gern gesehener Glücksbringer

Als Nahrungsgäste patrouillieren seit zwei Jahren einige Störche im Aurachgrund, häufig in den Wiesen zwischen Stegaurach und Mühlen-dorf. Nester in Mühlen-dorf und Stegaurach sollen dazu beitragen, auch für Nachwuchs bei den Störchen zu sorgen.



Die schönen Vögel nehmen am Liebsten da Logis, wo ihre Nahrungsreviere in Sichtweite zum Nest liegen. Durchschnittlich 3-4 Junge müssen mit Regenwürmern und Fröschen versorgt werden. Interessant ist, dass die Störche in ihrem Winterquartier in Afrika auch immer denselben Schlafbaum besetzen.

Froschfänger – zweifelhafte Delikatessen aus dem Aurachtal

Noch bis in die 30er Jahre gab es Froschfänger im Aurachtal. Mit Hilfe von Rechen wurden die Tiere aus den Seitengraben der Aurach gefischt. Die Froschschenkel wurden dann als Leckerbissen verkauft.

Der Fluss – Grenzlinie in der Landschaft

Die Auelandschaft, die uns nach und nach auf der Tour vertraut wird, besteht aus den typischen Elementen Wiesen, Ufersaum und dem Fluss selbst. Überließe man die Aue sich selbst, würde irgendwann ein Auwald entstehen. In der Kulturlandschaft ist davon nur noch der Gehölzgürtel direkt am Ufer übriggeblieben. Diese Gehölze sind wichtig, spenden sie doch Schatten und verhindern so, dass der Fluss sich zu stark erwärmt. Auch die Uferbefestigung wird von den Bäumen übernommen. Die Schwarzerle, eine Art die man häufig an der Aurach antrifft, kann mit ihrem Wurzelwerk, das häufig bis in das Grundwasser hineinreicht, die Ufer in hervorragender Weise sichern.

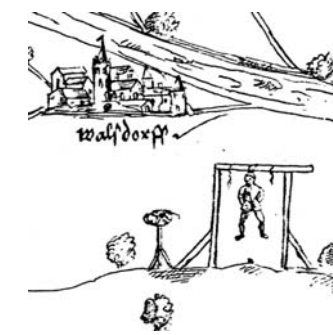


Auch die Wiesen übernehmen eine besondere Funktion in der Partnerschaft Fluss und Aue. Anders als Äcker, die bei den Hochwässern abgeschwemmt werden, sind sie in der Lage, Teile des Wassers zurückzuhalten und über die Aueböden gefiltert wieder dem Grundwasser zuzuführen.

Zent Hohenreich – Hochgericht bis 1802

Ein spannendes Stück Geschichte spielte sich viele Jahrhunderte in der Nähe des heutigen Weilers Hetzentännig ab. Hier tagte fast 500 Jahre an der Grenze der Hochstifte Würzburg und Bamberg ein Hochgericht. Meist unter freiem Himmel, richteten adelige Gutsherren aus dem Aurachtal über Leben und Tod.

Im Gegensatz zu der Niedrigen Gerichtsbarkeit wurden bei einem Hochgericht über schwere Strafen entschieden. So war neben dem „Diebsbaum“ – ein Baum an dem Straftäter übergeben wurden und dem Pranger v.a. der Galgen ein wichtiges Instrument der Bestrafung und der Abschreckung. Fiel die Strafe nicht so drakonisch aus, wurden die Straftäter ins Gefängnis auf die Burg Lisberg gebracht.



Ackerkratzdistel – Bauern fürchten sie, Insekten fliegen drauf

Mehr als 40 Insektenarten tummeln sich auf der mit der Artischocke verwandten Pflanze, die man sehr häufig am Ackerrand oder an Wegrainen antrifft.



Schmetterlinge und Schwebfliegen holen sich Nektar und Pollen, Blattkäfer und Schmetterlingslarven fressen von den Blättern. Eine besondere Art der Wohngemeinschaft haben zwei Bohrfliegenarten entwickelt. Eine Art legt ihre Eier in 3-4 Tage alte Blütenköpfchen, die andere Art bevorzugt Blütenköpfchen, die 4-5 Tage alt sind. Um sich nicht in die Quere zu kommen, gibt es besondere, für uns noch unbekannte Signale, die den Tieren verraten, welcher Platz noch frei ist.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Landschaftspflegeverband
Landkreis Bamberg e.V.
Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 8 55 00
www.lpv-bamberg.de

Landratsamt Bamberg
Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 85-0

Gemeinde Stegaurach
Schloßplatz 1
69135 Stegaurach
Tel. 09 51 / 99 22 20



Gemeinde Walsdorf
Bamberger Str. 4
96194 Walsdorf
Tel. 09 54 9 / 354 oder
09 51 / 99 22 20



Gemeinde Lisberg
Am Schloss 6
69170 Lisberg
Tel. 0 95 49 98 97-0



www.regnitzradweg.de
www.sandachse.de

Impressum:

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg
Text: Andrea Musiol, Diplom Biologin
Gestaltung: srgmedia bamberg
Bildnachweis: Max Dorsch, Andrea Musiol, Klaus Weber,
Sammlung Philip Hümmel

Erlebnistour Aurachtal

familienfreundlicher
Naturgenuss
mit dem Rad

Erlebnistour Aurachtal

Erlebnistour Aurachtal

– familienfreundlicher Naturgenuss mit dem Rad

Erfahren Sie den Westen – entlang des Steigerwaldflüsschens bietet die Erlebnistour im Südwesten Bambergers auf ca. 17 km eine Radstrecke fast ausschließlich auf Nebenstrecken, nahezu ohne Steigung.

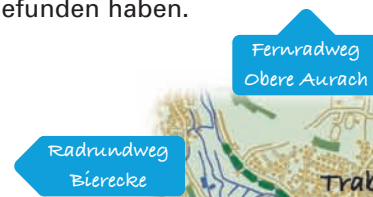
Erkunden Sie Natur und Kultur – 17 streckenbegleitende Infotafeln erklären Gesehenes und öffnen die Augen für Verborgenes. Von A wie Auerochse bis W wie Wasserversorgung gibt es Wissenswertes über unsere Heimat.

Erleben Sie regionale Spezialitäten – Biergärten, fränkische Wirtschaften und Hotels verführen zum Einkehren und machen die Pausen zum Erlebnis. Die Infotafeln geben Auskunft über Angebot und Öffnungszeiten.

Entdecken Sie den Steigerwald und das Regnitztal – die Erlebnistour ist Teil des Fernradweges „Obere Aurach“, der von Zell am Ebersberg in Unterfranken bis Bamberg führt. Die Tour kann nach Osten fortgesetzt werden und erreicht über die Pettstadter Fähre den Regnitztalradweg.



Wir starten in Höfen Ortsmitte (Parkplatz hinter der Gaststätte Melber) und nehmen den Radweg Richtung Waizendorf. Ein kurzer Abstecher nach rechts in den Kühruhweg, gleich hinter dem Ortschaftschild von Höfen führt uns über eine kleine Brücke. **Infotafel: Mühlen im Aurachgrund.** Auf der rechten Seite blicken wir auf das Boverschlösschen, mit den vorgelagerten wertvollen Feuchtwiesen. Bei genauem Hinsehen kann man erahnen, dass sich an Stelle der heutigen Wiesen, ehemals Weiher befunden haben.



Stegaurach, an einer alten Handelsstrasse zwischen Würzburg und Bamberg entstanden, wurde bereits im Jahr 973 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1801 hatte der Ort "einige 60 Haushalten, welche verschiedene Lehen sind der Fürstlichen Hofkammer Vogtei, der Lichtensteinische und Crailsheimische Lehen". Als historisches Baudenkmal kann das ehemalige Böttingersche Landhaus genannt werden, das 1725 von Johann Dientzenhofer erbaut wurde.



Unser Radweg führt uns auf der Hartlandener Strasse weiter nach links, vorbei am gemeindlichen Bauhof und der Wasserversorgung. **Infotafel: Wasserversorgung.** Von hier führt der Brunnenweg ans westliche Ortsende von Stegaurach.

Zurück zur Hauptstrasse geht es auf dem Radweg weiter bis zur Staatsstraße 2254. Wir queren die Straße, lassen Waizendorf rechts von uns und fahren am Talrand weiter. Direkt vor dem Waizendorfer Keller steht die **Infotafel: Tiere im Aurachgrund.**

Vorbei an der Kläranlage von Stegaurach **Infotafel: Kläranlage** und links an dem kleinen Ort Unteraurach geht es bis zur Querung der Bundesstraße. **Infotafel: Allgemeine Infos.**

Wir überqueren die Bundesstraße und radeln an dem Weiler Mutzershof vorbei. Nach ca. 550 m gibt es die Möglichkeit, sich zu Fuß in der Aue und am Flussufer genauer umzusehen. Ein kleiner Wiesenpfad führt hier bis zur Aurach.

Bitte nur dann, wenn die Wiesen gemäht sind, und mit Rücksicht auf die Wiesenbrüter erst ab Mitte Juni!

Der Radweg führt uns weiter am Rand der Auewiesen bis zur Siebenschläferkapelle bei Stegaurach. Nach rechts geht es in die Ortsmitte. **Infotafeln an der Aurachbrücke: Landschaft im Wandel und Fische im Weiher.**



Auf einem Schotterweg geht es direkt in die Aue hinein, vorbei an einer Brunnenfassung für Trinkwasser. **Infotafel: Brunnen.** Der Weg führt weiter in die Aue, quert einen kleinen Steg und verläuft als unbefestigter Grasweg direkt an der Aurach entlang. **Infotafel: Leben im Fluss – die Aurach.**

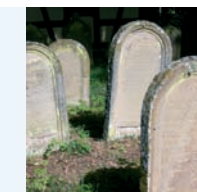
Kurz vor Mühlendorf mündet der Weg auf die Hauptstrasse, die uns in einer Rechtskurve bei der Kirche durch Mühlendorf bringt. Gegenüber der Brauereigaststätte „Zur Alten Mühle“ ist ein sogenannter „Fischpass“ angelegt worden, der eine Verbindung zwischen tiefer gelegenen Aurach und dem am Talrand höher gelegten Mühlbach (Gänsbach) schaffen soll. **Infotafel: Fischfauna in der Aurach.** Wir fahren bis zur Ortsverbindungsstraße und biegen nach links Richtung Erlau ab. Ein straßenparalleler Radweg bringt uns nach Erlau und weiter nach Walsdorf.

Infotafel: Landwirtschaft – Milch aus dem Aurachtal.



Am Ortsanfang (Hinweisschild Sportplatz, Kläranlage) biegen wir nach links in die Aue und nehmen die nächste Möglichkeit nach rechts. Vor der Abwasserpumpanlage fahren wir rechts über einen kleinen Steg, der uns auf einem Pfad direkt am Mühlbach entlangführt. Wir überqueren beim nächsten Brücklein den Mühlbach und radeln zwischen liebevoll angelegten Kleingärten und der Aurach bis zur nächsten Brücke die uns rechts in die Ortsmitte von Walsdorf bringt, links kommen wir zur **Infotafel: Walsdorf – sichtbare Dorfgeschichte.**

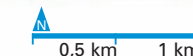
Die Ansiedlung Walsdorfs ist der besonderen Lage an einer wichtigen Nord-Südroute zu verdanken. Von besonderer Bedeutung für das Dorf war das Jahr 1524. Zu diesem Zeitpunkt wurde es als Lehen an die Herrschaft derer von Crailsheim übereignet. Sie führten den evangelischen Glauben ein und ermöglichten eine frühe Ansiedlung von Juden im Ort. Im Mittelalter wurde an den Hängen um Walsdorf noch Wein angebaut. Dieser wurde, im frühen 19. Jahrhundert vom Hopfenanbau und der Pflanzung von Obstbäumen abgelöst.



In der Ortsmitte von Walsdorf halten wir uns links und folgen der Ortsdurchfahrtsstrasse bis fast ans Ende des Ortes. Rechts biegen wir in die Kumbachstrasse ein. Geradeaus durch das Neubaugebiet folgen wir dem gepflasterten Wirtschaftsweg. Wir halten uns bei der nächstmöglichen Abzweigung links und gelangen wieder ins Tal. Auf der Hauptstraße halten wir uns rechts.

Vorsicht gefährliche Einmündung

- Infotafeln
- Infotafeln Lehrpfad „Tour am Wasser“
- Erlebnistour Aurach
- geplanter Radweg
- Wege nach Bamberg
- Radtour Bierecke



Wir radeln jetzt auf der Staatsstraße weiter. Biegt man im Weiler Zettelsdorf nach links in die Aue ein (einzig mögliche Strasse links) kann man mit etwas Glück eine Auerochsenfamilie weiden sehen. **Infotafel: Auerochsen.**



Unser Weg führt uns auf der Staatsstraße weiter nach Kolmsdorf. Hier können wir bei der ersten Möglichkeit links abbiegen und nach einer Aurachquerung auf dem Radweg Richtung Feigendorf fahren. Das Aurachtal weitet sich jetzt merklich. Wir lassen Feigendorf rechts von uns und folgen dem Weg Richtung Trabelsdorf.

Links tauchen die Burg und das Dorf Lisberg auf. Die trutzige, sehr gut erhaltene Burg, gilt als Wahrzeichen des westlichen Landkreises. Unterhalb der Burg liegt das ältere Unterdorf. Neben der Burg breitet sich das jüngere Oberdorf aus. Sehenswert sind eine Linde, die als Naturdenkmal ausgewiesen ist und ein Judenfriedhof.

Vor der Querung der Staatsstrasse 2262 **Infotafel: Burg Lisberg – wehrhaftes Wahrzeichen.** Wir fahren, entlang ausgedehnter Schilfgebiete Richtung Trabelsdorf. Nach dem Landgasthof „Altes Kurhaus“ besteht die Möglichkeit nach rechts Richtung Ortsmitte Trabelsdorf zu fahren. **Infotafel: Fischteiche – Standort zwischen beiden Fischteichen und Infotafel: Schlosspark – Standort: Schlossplatz hinter Schloss Trabelsdorf.**

Trabelsdorf, ein Ortsteil von Lisberg blickt auf eine lange Besiedlungszeit zurück. Besonders geprägt wurde das Dorf von den Adelsgeschlechtern der „von Münster“ bzw. der „von Ostheim“. Das 1776 neu errichtete Schloss, das ehemalige Gerichtsgebäude und jetzige Pfarrhaus, das Verwalterhaus (Mück-Haus) und die evangelische Pfarrkirche sind Zeugen adeliger Herrschaft.

Der Radweg führt jetzt geradeaus weiter Richtung Priesendorf.

